

Apriltag 1986

Das große Schweigen legte sich über Tschernobyl.

Aus der unendlichen Tiefe
schob sich grau heran:
eine neue April Nacht.

Sie wandte sich dem Gott zu,
das Tor des Morgens aufzuschließen.

In einem Augenblick war
die Welt versunken

Und wir gingen mit zwei Kindern einer Zeit entgegen, die ungewiss war.

Die Vergangenheit verweht den Wind der Steppen und Wälder von Tschernobyl.

Wie dieser Wind heult, hör zu, halt mich fest.

Die Tränen sind im Schotter versickert, und von Dunkelheit bedeckt.

Der traurige Tag reißt die Sterne vom Himmel,
diese weinen vor ewigem Schmerz.

©

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)